

Wirtschaftskrise und Sicherheit

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich negativ auf das Sicherheitsgefühl in Unternehmen aus. Investitionen in die Sicherheit werden verstärkt.

Die allgemeine Verunsicherung durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ist in Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern sehr groß (80 %). Grund dafür ist zum Teil die wahrgenommene schwächere Auftragslage und die Kürzung der Budgets. Nur 14 Prozent der Befragten in größeren Unternehmen und 28 Prozent in Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern bemerken noch keine Beeinträchtigung durch die Finanz- und Wirtschaftskrise.

Über 80 Prozent der Befragten erwarten gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Krise. 93 Prozent befürchten einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Der Schutz des geistigen und materiellen Unternehmenseigentums wird von über 40 Prozent als zukünftige Notwendigkeit betrachtet. Die Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls lässt sich auch an der Angst vor steigender Kriminalität ablesen (62 %).

Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Instituts *Karmasin Motivforschung* im Auftrag des *Verbands der Sicherheitsunternehmen Österreichs (VSÖ)* im Februar 2009 über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den österreichischen Sicherheitsmarkt. Befragt wurden 150 Bewohner Wiens sowie Entscheidungsverantwortliche von 320 Klein- und Mittelbetrieben (bis 50 Mitarbeiter) und 50 Großunternehmen verschiedener Branchen in Ostösterreich.

Erhoben wurde die Betroffenheit von Privatpersonen und Unternehmen durch die Finanz- und Wirtschafts-



Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Sicherheitsempfinden: Bei der Sicherheit im öffentlichen Raum wird der Polizei mehr Bedeutung zugemessen.

krise und die Reaktionen darauf. Ein Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden und bereits gesetzte und geplante Maßnahmen im Sicherheitsbereich.

Sicherheit wird vor allem mit Einbruchssicherheit und der wirtschaftlichen Sicherheit des Unternehmens durch eine gute Auftragslage assoziiert. Die Bedeutung des Themas Sicherheit in Bezug auf das Unternehmenseigentum wird durch die Krise für 49 Prozent der Befragten (viel) wichtiger: Für Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, die davon ausgehen, dass die Sicherheit ihres Eigentums durch die Krise wichtiger wird, steht der Schutz des geistigen Eigentums noch vor dem Schutz des materiellen Unternehmenseigentums. Die Verbesserung der Si-

cherheitsvorkehrungen in Bezug auf Grund, Gebäude und Ausstattung ist vor allem für große Unternehmen von Interesse, die größeren Bedarf der Sicherung ihres Unternehmens in Krisenzeiten sehen.

Häufigste Reaktion auf die geänderte wirtschaftliche Situation ist eine genauere Prüfung neuer Geschäftspartner. Zudem werden Investitionen verschoben. 52 Prozent der Befragten, die eine gesamtwirtschaftliche Auswirkung der Krise sehen, stellen vorerst keine weiteren Mitarbeiter ein. 39 Prozent der Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, die auf die Entwicklungen der Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren, wollen ihr Unternehmen besser absichern. Das betrifft sowohl die Datensicherheit als auch das materi-

elle Eigentum. Für Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern, die auf die Entwicklungen der Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren, ist die Krise ein Grund, um geistiges (27 %) und materielles Unternehmenseigentum (25 %) besser zu sichern.

Die Investition in Sicherheitsprodukte und Sicherheitsausstattung ist von 13 Prozent der Befragten geplant. In 98 Prozent der großen Unternehmen und 79 Prozent der kleineren Unternehmen gibt es bereits eine Sicherheitsausstattung. Verstärkt investieren wollen die Unternehmer in den Einbruchschutz.

Knapp ein Drittel aller Befragten gesteht der Polizei aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zusätzliche Bedeutung zu.

Schlussfolgerungen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich deutlich negativ auf das Sicherheitsgefühl der Unternehmensverantwortlichen aus. Der Wert des materiellen und geistigen Unternehmenseigentums steigt in seiner Bedeutung als „Sicherheitskapital“ und Rückhalt für das Unternehmen und muss vor allem in Krisenzeiten geschützt werden. Obwohl die meisten Unternehmen bereits über Sicherheitsprodukte und Sicherheitsausstattungen verfügen, gibt es massive Ängste in Bezug auf steigende Kriminalität und in der Folge Angst vor vermehrtem Diebstahl des geistigen und materiellen Eigentums.

Knapp 40 Prozent der Befragten in kleineren Unternehmen und rund ein

Viertel in größeren Unternehmen, die gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Krise sehen, wollen das geistige und materielle Eigentum ihres Unternehmens besser absichern. Trotz der bereits hohen Dichte an Unternehmen, die über Sicherheitseinrichtungen verfügen, planen 13 Prozent zusätzliche Investitionen für ihr Unternehmen.

Ängste der Bewohner.

Bei der Befragung der 150 Wienerinnen und Wiener gab mehr als die Hälfte an, im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise Ängste zu haben. Man fürchtet sich vor steigendem Misstrauen und steigender Aggressivität innerhalb der Bevölkerung. Von jenen, die von einem Einfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die gesamtwirtschaftliche Situation ausgehen, erwarten knapp 90 Prozent einen Anstieg der Arbeitslosigkeit und 51 Prozent fürchten sich vor steigender Kriminalität.

Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden in vielen Lebensbereichen erwartet. Am stärksten trifft dies auf das Ersparnis zu, dass man in Zukunft besser sichern möchte – vor allem internationale Banken haben das Vertrauen der Bevölkerung verloren. Dies scheint besonders neu für die Wiener, da sich bisher 72 Prozent keine Gedanken in Bezug auf die Sicherheit ihres Ersparnisses gemacht haben.

Vor allem in Bezug auf die persönliche Sicherheit beeinflusst die Finanz- und Wirtschaftskrise das Sicherheitsempfinden. Haben sich knapp 70 Prozent der Befragten bis zuletzt keine Gedanken um ihre persönliche Sicherheit gemacht, sehen sich heute 49 Prozent mit diesem Thema konfrontiert.

85 Prozent fühlen sich in ihren eigenen vier Wänden sicher. 56 Prozent verfügen bereits über eine Sicherheitsausstattung. 14 Prozent planen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise in Zukunft noch mehr für Sicherheitsprodukte auszugeben.

Ein großer Teil der Befragten geht davon aus, dass die Polizei in finanziellen und wirtschaftlichen Krisenzeiten verstärkt im Einsatz sein wird.

Bei 54 Prozent der Bewohner löst die Finanz- und Wirtschaftskrise Ängste aus. Dazu gehören Angst vor Kriminalität, aggressiverem Verhalten und einer allgemein gereizten Stimmung. Für 82 Prozent der Wiener ist Sicherheit generell ein (sehr) wichtiges Thema. 53 Prozent hatten sich bisher noch keine Gedanken um die Sicherheit ihres Eigentums gemacht. Für 72 Prozent war Sicherheit in Bezug auf ihr Ersparnis noch kein Thema. 69 Prozent hatten bisher keine Sorge über ihre persönliche Sicherheit.

Steigendes Sicherheitsbewusstsein. Die Finanz- und Wirtschaftskrise führt zu einem Anstieg des Sicherheitsbewusstseins: 49 Prozent der Bewohner empfinden die Sicherheit ihres Eigentums nun (viel) wichtiger. 61 Prozent geben an, dass die Sicherheit ihres Ersparnisses durch die Krise nun (viel) wichtiger für sie ist. Für 46 Prozent ist die persönliche Sicherheit durch die Krise (viel) wichtiger geworden. 14 Prozent der Befragten werden in Zukunft mehr in Sicherheitseinrichtungen investieren.

Bei der Sicherheit im öffentlichen Raum wird der Polizei in Zukunft in Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise mehr Bedeutung zugemessen.

<http://www.vsoe.at>



Ab sofort sind die in der US Army eingeführten ASP Handschellen in Österreich erhältlich. Ausführung mit Kette oder Gelenk. Ein spezieller Polymerüberzug schützt vor Verletzungen und das 2 Schloss-System vor einem ungewollten Schließen der Handschellen. Das Schloss ist von beiden Seiten bedienbar.



9x19 EMB 6 gramm
Expansivmunition, schadstofffrei
Einsatz: Behörde (Sondereinsatzkräfte)



V10 = 450m/sek E10= 620 Joule
Die Munition eignet sich im Zivilbereich zur Selbstverteidigung und zum Einsatz im Rahmen der Jagd.
Die 9 EMB ist in Österreich im Waffenfachhandel erhältlich.

ROHOF GMBH, 2560 Berndorf
02672 82571 www.rohofwaffen.at

P. MAX
MASSMÖBEL

• zur Selbstmontage • oder fertig montiert

1110 WIEN
Simmeringer Hauptstraße 137
☎ 01/749 68 89
www.petermax.at

P Zufahrt über Mautner Markhofgasse 88